Klinik Einkauf

Beschaffung · Logistik · Recht

www.klinik-einkauf.de
4. Jahrgang • April 2022

SONDERDRUCK

© beholdereye / stock.adobe.com

Recht

DRUCKKONZEPTE

Den Bedarf korrekt definieren

KIS analysieren beraten ausschreiben

IMPRESSUM
Ein Sonderdruck für
KIS GmbH
Jahnstraße 8
64625 Bensheim
E-Mail: mayer@kis-experten.de
www.kis-experten.de/
Redaktion Berlin
Georg Thieme Verlag KG
redaktion-klinikeinkauf@thieme.de
www.klinik-einkauf.de
Gestaltung und Umsetzung Berlin
Georg Thieme Verlag KG
© 2022. Thieme. All rights reserved.
© beholdereye/stock.adobe.com

Offizielles Organ der femak

Thieme

INTERVIEW

Druckkonzepte: Den Bedarf korrekt definieren

Auch wenn in den Kliniken die Digitalisierung voranschreitet, ist der Bedarf an Druck- und Kopierlösungen nach wie vor sehr hoch. Roland Mayer, Geschäftsführer der KIS GmbH, berichtet was es bei einer Ausschreibung unter anderem im Bereich Nachhaltigkeit zu beachten gilt.

Herr Mayer, welche Rolle spielen Kopier- und Drucklösungen im Rahmen einer zunehmenden Digitalisierung in einer Klinik?
Die Digitalisierung von Papieren aller Art schafft Effizienz, Transparenz sowie zeitgemäße Workflows in den Klinken. Um für alle Applikationen im klinikspezifischen Umfeld einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, müssen die Schnittstellen an den Multifunktionsgeräten entsprechend konfigurierbar sein. Die Funktionen „Kopieren und Drucken" treten in den Hintergrund, intelligente Software-Lösungen spielen eine immer größer werdende Rolle. Aus dem Klinikalltag häufig noch nicht wegzudenken sind Faxe. Fax-Server-Lösungen bieten hier schnelle, den Datenschutz wahrende und ressourcenschonende Prozesse. Bedienfreundliche Scanner erhöhen die Akzeptanz und sind Voraussetzung für ein unkompliziertes Einbinden der Dokumente in den digitalen Workflow.

Wie können Einkaufsabteilungen den Bedarf in der Klinik am besten ermitteln?
Die Anforderungen von Geschäftsführung über IT und Einkauf bis hin zu den Ärzten sind äußerst vielfältig. Grundlage für die Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs ist eine genaue Analyse der aktuellen Verbräuche pro Stellplatz. Daneben ist es wichtig, die zukünftig benötigten Software-Schnittstellen exakt mit den Verantwortlichen zu definieren, sodass die künftigen Systeme in der Lage sind, die in der Klinik vorhandenen Software-Applikationen und angestrebten Workflows zu unterstützen. Schließlich müssen Anforderungen für die Systemverwaltung (u. a. Statusüberwachung und Auslastung der Systeme, automatische Tonerbestellung inkl. Tracking, automatische Meldung von Störungen und Überwachung der Service-Einsätze etc.) festgelegt werden. All diese Überlegungen münden in ein individuelles Einsatzkonzept für Systeme, Software und Flottenmanagementlösung.

Was gibt es zum Thema „Nachhaltigkeit" bei der Ausschreibung zu beachten?
Wichtig ist es hier natürlich die Drucktechnik (Laser, LED oder Tinte), daraus resultierende Emissionen (Feinstaub, Ozon, Geräusche etc.) und auch den Energieverbrauch (Energiekosten und CO2-Emissionen) zu beachten. Die Idee vieler Hersteller, CO2-Emissionen für den Betrieb der Systeme mit dem Kauf von Zertifikaten zu kompensieren, empfinden wir als Greenwashing. Auszeichnungen wie Energy Star und Blauer Engel suggerieren Umweltfreundlichkeit. Doch wir staunten nicht schlecht, als wir die Standards unter die Lupe nahmen. Beim Übergang des Energy Star 2.0 auf den neuen Standard 3.0 haben sich die Verbräuche bei gleichen Systemen um fast 70 Prozent reduziert, allein durch eine Veränderung der Berechnungsgrundlagen für die wöchentlichen TEC-Verbrauchswerte (TEC: typical energy consumption). In unseren Projekten setzen wir spezifische arbeitsplatzbezogene Kriterien für die Verbrauchsberechnungen an. Bezogen auf das tatsächliche Seitenvolumen und den gesamten Lebenszyklus ergeben sich da große Abweichungen zu den Angaben der Hersteller. Wussten Sie, dass für die Erstellung von jedem Blatt weißem Papier ein Glas Wasser (0,25 Liter) verbraucht wird? Für Recyclingpapier ist es mit 0,075 Liter deutlich weniger, dennoch: Am nachhaltigsten ist es, weniger zu drucken und verstärkt zu digitalisieren. Think before print!

Welche Punkte werden bei einer Ausschreibung durch die Kliniken oft außeracht gelassen?
Die teuersten Fehler werden bereits bei der Definition des Bedarfs gemacht. Häufig ist der ermittelte Bedarf durch die aktuellen Lieferanten beeinflusst oder besondere Anforderungen an wenigen Stellplätzen reduzieren den Kreis der Bieter erheblich. Auch auf eine spätere Vergleichbarkeit der Angebote wird bei Ausschreibungen meist nicht ausreichend geachtet. Im Vorfeld sollte eine Matrix mit den relevanten Wertungs- und Zuschlagskriterien sowie deren Gewichtung festgelegt werden. Selbstverständlich sollte die angebotene Hard- und Software vor der Beauftragung ausgiebig im Netzwerk der Klinik getestet werden. Hierfür ist ausreichend Zeit im Ausschreibungsverfahren einzukalkulieren. Am Ende sollte nicht der Preis allein entscheiden. ▬

Das Interview führte Dr. Ariane Pott.

© KIS GmbH

Zur Person

Roland Mayer ist Betriebswirt (VWA) und war langjährig sehr erfolgreich im Vertrieb eines internationalen Konzerns für Drucksysteme tätig. Im Jahr 1996 stieg er in die Selbständigkeit als Berater für die Beschaffung von Druck-/MFP-Systemen ein. Seit 1998 ist er Geschäftsführer und Projektleiter für Kopier-/Drucklösungen der KIS GmbH in Bensheim.

© 2022. Thieme. All rights reserved.